

Vorlagennummer: FB 56/0577/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 09.01.2025

Fortführung des Projekts „FinQua integrativ - Flüchtlinge integrieren durch Qualifizieren“ in 2025, Antrag des Sozialwerks Aachener Christen

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: DEZ VI, FB 56/200

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.01.2025	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie entscheidet, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2025, ob dem Antrag des Sozialwerks Aachener Christen zur Fortführung des Projekts „FinQua“ für 2025 stattgegeben wird und in welcher Höhe gegebenenfalls eine Förderung erfolgt.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Gesambedarf (alt)	Gesam- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Eine Deckung der Projektkosten wird durch Einsparungen im Bereich des AsylbLG erfolgen. Insbesondere die erfolgreichen Arbeitsaufnahmen in 2024 haben Einsparungen bei den Leistungen zur Folge. Durch Aufnahmen einer Tätigkeit wird Einkommen erzielt, welches die Leistungen vermindert und zu Einsparungen beim PSP Element 4-050202-902-8 führt. In 2023 gab es in diesem Bereich Einsparungen in Höhe von ca. 220.000 Euro. In 2024 konnte dieser Betrag nochmals gesteigert werden. Es wurden ca. 270.000 Euro eingespart.

Darüber hinaus wurden Krankenhilfekosten nach dem AsylbLG Beträge eingespart, da Leistungsempfänger*innen über den Arbeitgeber versichert sind. Eine genaue Bezifferung für das Jahr 2024 ist noch nicht möglich, es ist jedoch mit Einsparungen beim PSP 4-050202-903-6 in Höhe 50.000 Euro zu rechnen.

Klimarelevanz:

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Stellungnahme der Verwaltung zur Fortführung von FinQua integrativ

In der Stadt Aachen leben derzeit ca. 750 Menschen, die aufenthaltsrechtlich gestattet oder lediglich geduldet sind und Leistungen nach dem AsylbLG beziehen (Stand 10/2024). Die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe Zugewanderter bekommt eine immer größere Bedeutung. Deren Zugang zum hiesigen Arbeitsmarkt hängt vor allem vom aufenthaltsrechtlichen Status und von der Dauer des bisherigen Aufenthalts in Deutschland ab. Das am 31.12.2022 in Kraft getretene Gesetz zum Chancen-Aufenthaltsrecht (§104c Aufenthaltsgesetz) bietet erstmalig einer großen Anzahl langjährig Geduldeter die Chance einer Erleichterung des Übergangs aus einer unsicheren Duldung in eine Aufenthaltserlaubnis. Mit einer befristeten Aufenthaltserlaubnis ist rechtlich der Weg zu einer langfristigen Bleibeperspektive in Deutschland eröffnet. Ebenso bietet das weiterentwickelte Fachkräfteeinwanderungsgesetz eine bessere Möglichkeit, den Übergang in sichere Aufenthaltstitel zu erleichtern, sofern es den Menschen gelingt, in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt einzumünden. Den Unternehmen stünden damit langfristig dringend benötigte Arbeits- und Fachkräfte zur Verfügung. Als Kommune ist die Stadt Aachen in der Verantwortung, auch die Integration von Asylsuchenden vor Ort zu ermöglichen. Geduldete Menschen sind Teil der Aachener Bevölkerung. Integrationsunterstützende Maßnahmen sind für diese Gruppe unverzichtbar. Mehr denn je sind deshalb alle Akteure vor Ort gefordert, die Erwerbsintegration der zugewanderten Menschen im Rahmen vorhandener Möglichkeiten so frühzeitig wie möglich durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu unterstützen.

Das FinQua-Projekt

Bereits seit 2018 kann mit Unterstützung der Politik das Projekt FinQua in Kooperation mit dem Sozialwerk Aachener Christen erfolgreich durchgeführt werden. Seitdem vermittelt das Fallmanagement im Fachbereich Wohnen, Soziales, Integration mit Erfolg Leistungsbeziehende nach dem AsylbLG in FinQua.

Vermittlung in Ausbildung, Arbeit und Schulabschlüsse in 2024

In engmaschiger Zusammenarbeit der städtischen Fallmanagerinnen des FB 56 mit dem Sozialwerk erfolgten Einladungen, Beratungen und Einmündungen in FinQua.

Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine große Anzahl arbeitsuchender Geflüchteter häufig nur einfache Tätigkeiten im Helferbereich ausführen können. Verantwortlich hierfür ist eine Kombination aus Sprachbarrieren, fehlenden Schulabschlüssen oder beruflichen Qualifikationen, die in Deutschland nicht verwertbar sind. Hinzu kommt, dass nach wie vor der Aufenthaltsstatus und das Herkunftsland über die Möglichkeiten von Asylsuchenden entscheiden, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Die folgenden Ergebnisse dokumentieren die Vermittlungen im Rahmen des Gesamtprojekts FinQua. Einbezogen sind die Vermittlungen über das Sozialwerk Aachener Christen und Personen, die in einem Beratungsgespräch seitens der Clearingstelle im FB 56 zur Teilnahme an FinQua aufgefordert wurden und Alternativangebote vorzogen haben. Ebenso wurden von den städtischen Fallmanager*innen ehemalige Teilnehmer bei der Suche nach Arbeitsstellen erfolgreich unterstützt.

Insgesamt konnten im laufenden Jahr 53 Personen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in unterschiedlichen Branchen einmünden. Derzeit sind hiervon noch 46 Personen in Vollzeit oder Teilzeit beschäftigt. Von den 53 Personen haben 11 Personen eine Ausbildung in 2024 begonnen. Bisher hat kein Auszubildender seine Ausbildung abgebrochen. Hinzu kommen noch 5 Personen, die einen Minijob aufgenommen haben.

Weiterhin wurden drei Personen an der VHS angemeldet, um den Hauptschulabschluss nachzuholen. Vier Personen haben sich zu einem Integrationskurs oder Berufssprachkurs angemeldet und zwei Personen haben ein Praktikum begonnen

Kosteneinsparungen

Im Jahr 2023 konnten über die erfolgreichen Arbeitsaufnahmen von FinQua Teilnehmenden bzw. von Personen, denen eine FinQua Teilnahme angeboten wurde, Einsparungen von Transferleistungen in Höhe von ca. 220.000 Euro erreicht werden. In 2024 konnte dieser Wert nochmals gesteigert werden. Insgesamt konnten ca. 270.000 Euro Transferleistungen eingespart werden. Zusätzlich entfielen durch die Aufnahme einer versicherungspflichtigen Arbeit und die damit verbundene Pflichtkrankenversicherung beim Sozialleistungsträger die Kosten für die medizinische Versorgung in Höhe von ca. 50.000 Euro. Hinzu kamen Einsparungen aufgrund von Leistungskürzungen bei Leistungsempfänger*innen, die ohne Grund nicht am Projekt teilzunehmen wollten.

Durch regelmäßige Neuzuweisungen ist davon auszugehen, dass der oben beschriebene Prozess fortgesetzt und die bezifferten Ersparnisse auch künftig zu verzeichnen sind.

Fazit

Die Umsetzung des Projekts FinQua ist aus städtischer Sicht weiterhin sehr erfolgreich. Die enge Kooperation des Fallmanagements von FB56 mit den Fachkräften des Sozialwerks haben entscheidend zum Erfolg der aufgeführten Ausbildungs-, Arbeits- und Qualifizierungsaufnahmen beigetragen. Die Vermittlungszahlen bestätigen den Ansatz, an die Zielgruppe angepasste Tätigkeiten im niederschweligen Bereich zu entwickeln und anzubieten. Ebenso hervorzuheben ist der nicht zu unterschätzende Effekt des pädagogischen Nutzens der Maßnahme. Die zugewiesenen Personen erhalten oft erstmalig die Möglichkeit, eine Tätigkeit mit geregelter Tagesstruktur in verschiedenen Gewerken kennen zu lernen, um auf das Berufsleben - mit den entsprechenden Erwartungen seitens der Arbeitgeber*innen und Regeln des hiesigen Arbeitsmarktes- vorbereitet zu werden. Verdeutlicht wird das Ziel, den Lebensunterhalt eigenständig und aus eigenen Mitteln sicher zu stellen. Das FinQua-Projekt ist somit das derzeit einzige Arbeitsmarktinstrument, welches der Verwaltung zur Verfügung steht und gezielt die Möglichkeit bietet, unabhängig vom jeweiligen Status für Leistungsbeziehende nach dem AsylbLG ein Angebot vorzuhalten, dass eine erste berufliche Orientierung unter Nutzung der mitgebrachten Kenntnisse und Fähigkeiten sowie eine Heranführung an den hiesigen Arbeitsmarkt gewährleisten kann. Aus Sicht der Verwaltung ist das Interesse groß, FinQua als spezielles „kommunales Angebot mit Alleinstellungsmerkmal“ zu erhalten und auch in 2025 anzubieten.

Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt FinQua auch in 2025 fortzuführen.

In der Haushaltsplanung ist bereits an Ansatz von 48.000 Euro berücksichtigt worden. Das Sozialwerk Aachener Christen beantragt für das Jahr 2025 einen Betrag in Höhe von 60.000 Euro.

Die höheren Kosten werden durch die gestiegenen Personalkosten und die höheren Kosten für Arbeitsmaterialien und Arbeitskleidung begründet. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf 72.800 Euro. Die restlichen 12.800 Euro werden aus Eigenmitteln des Sozialwerk Aachener Christen finanziert.

Anlage/n:

- 1 - Einsparungen Finqua 2024 durch Arbeitsaufnahmen (öffentlich)
- 2 - Abschlussbericht FinQua 2024 (öffentlich)
- 3 - Antrag Sozialwerk Aachener Christen FinQua 2025 (öffentlich)

Nachname	geb.	Arbeitsaufnahme	Ende der Tätigkeit	mtl. Einsparung		Gesamt	KV-Monate	KV-Kosten monatlich ca. 150 Euro Einsparungen 2024
Person 1	Jan. 01	17.09.2024		769,65 € + KV	Minijob	2.500,00 €	3	
Person 2	Apr. 94	15.11.2024		371,00 €		371,00 €		
Person 3	Jan. 96	02.11.2024		555,00 € + KV		555,00 €	3	
Person 4	Jan. 96	01.01.2024	31.07.2024	340,00 € + KV		2.380,00 €	7	
Person 5	Apr. 83	15.08.2024		656,00 € + KV		2.624,00 €	5	
Person 6	Apr. 94	01.08.2024		796,00 € + KV		3.980,00 €	5	
Person 7	Aug. 85	01.02.2024		520,00 € + KV	Ausbildung	6.240,00 €	11	
Person 8	Jun. 05	01.09.2024		321,00 € + KV	Ausbildung	1.284,00 €	4	
Person 9	Aug. 97	01.04.2024		1.043,00 € + KV		9.387,00 €	9	
Person 10	Mai. 04	14.10.2024		857,00 € + KV		2.571,00 €	2	
Person 11	Mai. 77	24.07.2024		1.000,00 € + KV		5.000,00 €	4	
Person 12	Jan. 99	01.05.2024		563,00 € + KV		4.504,00 €	8	
Person 13	Jul. 84	17.06.2024		600,00 € + KV		3.600,00 €	7	
Person 14	Okt. 88	04.09.2024		1.000,00 € + KV		4.000,00 €	3	
Person 15	Jun. 99	01.01.2024		900,00 € + KV	Ausbildung	8.800,00 €	12	
Person 16	Apr. 99	15.08.2024		1.000,00 € + KV		5.000,00 €	3	
Person 17	Jul. 02	12.06.2024		600,00 € + KV		4.200,00 €	7	
Person 18	Mai. 80	08.03.2024		600,00 € + KV		6.000,00 €	8	
Person 19	Feb. 85	07.10.2024		300,00 €	Minijob	1.200,00 €	2	
Person 20	Jun. 92	01.10.2024		500,00 € + KV	Ausbildung	1.500,00 €	3	
Person 21	Jan. 77	01.01.2024		900,00 € + KV		10.800,00 €	12	
Person 22	Aug. 85	01.10.2024		2.800,00 € + KV		5.600,00 €	3	
Person 23	Jan. 94	01.01.2024		120,00 €	Minijob	1.440,00 €	12	
Person 24	Jun. 97	01.10.2024		933,00 € + KV	Ausbildung	2.799,00 €	3	
Person 25	Jan. 78	18.06.2024		430,00 + KV		3.010,00 €	7	
Person 26	Jul. 82	01.08.2024		500,00 € + KV	Ausbildung	2.500,00 €	5	
Person 27	Sep. 91	01.08.2024		340,00 €	Ausbildung	1.360,00 €	5	
Person 28	Nov. 01	15.06.2024		739,00 € + KV		4.095,00 €	7	
Person 29	Jan. 96	01.08.2024		805,00 € + KV		4.025,00 €	5	

Person 30	Apr. 75	15.01.2024	30.11.2024	1290,40 € + KV		12.944,00 €	11	
Person 31	Mrz. 72	25.04.2024		428,40 €	Minijob	3.427,20 €		
Person 32	Nov. 06	01.08.2024		232,89 €	Ausbildung	1.164,45 €	4	
Person 33	Aug. 87	01.01.2024	30.04.2024	1.351,92 €		5.407,68 €	4	
Person 34	Aug. 87	01.08.2024		553,88 €	Ausbildung	2.769,40 €	5	
Person 35	Mai. 88	01.02.2024	30.04.2024	917,14 €		2.751,42 €	3	
Person 36	Mai. 88	01.05.2024		917,14 €		7.337,12 €	8	
Person 37	Jan. 87	01.06.2024	30.06.2024	1.135,39 €		1.135,91 €	1	
Person 38	Okt. 99	10.06.2024		638,77 €		3.832,62 €	7	
Person 39	Nov. 99	01.03.2024		994,40 €		10.938,40 €	10	
Person 40	Mrz. 99	01.04.2024	30.09.2024	403,50 €		2.421,00 €	5	
Person 41	Feb. 84	02.04.2024		536,01 €		4.288,08 €	8	
Person 42	Dez. 87	20.05.2024		973,00 €		6.811,00 €	7	
Person 43	Jun. 74	01.01.2024	29.02.2024	126,89 €	Minijob	253,78 €		
Person 44	Jan. 99	19.02.2024		1.020,95 €		10.209,50 €	10	
Person 45	Apr. 88	01.02.2024		958,83 €		10.547,13 €	11	
Person 46	Dez. 97	01.02.2024		520,22 €		3.121,32 €		
Person 47	Jan. 97	05.01.2024		617,79 €		6.795,69 €		
Person 48	Jul. 84	01.01.2024		659,61 €		7.915,32 €	12	
Person 49	Jan. 77	08.01.2024		460,00 €		5.520,00 €		
Person 50	Dez. 96	01.01.2024		696,81 €		8.361,72 €	12	
Person 51	Sep. 03	01.03.2024		287,74 €	Ausbildung	2.877,40 €	10	
Person 52	Mai. 96	01.01.2024		510,86 €		6.130,32 €		
Person 53	Jan. 86	01.01.2024		426,22 €		5.114,64 €		
Person 54	Jun. 82	01.01.2024		1.026,45 €		12.317,40 €	12	
Person 55	Aug. 89	08.01.2024		655,97 €	Ausbildung	7.871,74 €	12	
Person 56	Aug. 98	01.01.2024		793,30 €		9.519,60 €	12	
						273.108,84 €	329	49.350,00 €

SOZIALWERK

AACHENER CHRISTEN



FinQUA

Flüchtlinge integrieren durch **Qualifizieren**

Abschlussbericht

Durchführungszeitraum 31.12.2023 - 31.12.2024

Inhalt

1.	Das Sozialwerk und seine Soziale Arbeit.....	5
2.	Projektbeschreibung	5
2.1.	Teilnahme – Ablauf der Zuweisung.....	7
2.2.	Qualifizierung	9
2.3.	Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Praktikum	9
2.4.	Sozialpädagogische Betreuung.....	11
3.	Fotoprotokoll.....	12

1. Das Sozialwerk und seine Soziale Arbeit

Die Projekte des Sozialwerks richten sich oftmals überwiegend oder ausschließlich an Teilnehmende mit Migrationshintergrund. Demzufolge verfügt das Sozialwerk über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Migrant*innen und Neuzuwanderern mit teilweise erheblichen Hemmnissen bei der sozialen und beruflichen Integration und besonderen Förderbedarfen. Fehlende Sprachkenntnisse, nicht vorhandene oder nicht anerkannte Berufsausbildungen, kulturelle Distanz zum Lebens- und Arbeitsumfeld in Deutschland oder psychische Beeinträchtigungen sind daher schon seit vielen Jahren zentrale Themen in den Projekten.

Mit einem auf Erfahrungen basierten passgenauen Angebotsportfolio haben wir den zugewanderten Menschen im Rahmen von FinQua das Ankommen in Deutschland erleichtert und mit ihnen gemeinsam individuelle Perspektiven in ihrer neuen Lebenssituation entwickelt. Nicht zuletzt als Mitglied des Aachener Bündnisses für Flüchtlinge ist das Sozialwerk mit den Akteuren der Flüchtlingsarbeit in der Stadt Aachen in verschiedenen Arbeitskreisen und ebenso teilnehmerbezogen vernetzt. Dank dieser kooperativen Kontakte konnten wir Teilnehmende mit Problematiken, die nur durch zusätzliches Fachwissen zu lösen sind, die notwendigen Unterstützungsleistungen zukommen lassen.

Die Zertifizierung des Sozialwerks nach DIN ISO 9001:2015 und nach AZAV gewährleistete schließlich die qualitätsvolle und zuverlässige Umsetzung von FinQua.

2. Projektbeschreibung

Seit Dezember 2021 wird die Maßnahme mit einem weiterentwickelten Konzept in der Rosfabrik durchgeführt. Die Grundidee war, eine Maßnahme zu schaffen, die Asylbewerber frühzeitig, schon während der laufenden Asylverfahren, in ein Angebot zur Arbeitsmarktintegration einbezieht. Gleichzeitig sollte auch ein Projekt für abgelehnte Asylbewerber geschaffen werden, damit diese trotz Duldung, dem Arbeitsmarkt der Stadt Aachen zur Verfügung stehen können.

Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für die Gruppe der geflüchteten Menschen mit besonders hohen Hürden verbunden. Neben rechtlichen Vorgaben sind mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende Qualifikationen zu nennen. Die Gruppe der anerkannten Geflüchteten ist inländischen Arbeitnehmer*innen gleichgestellt. Sie profitieren von den Regelangeboten zur Arbeitsmarktintegration über das Jobcenter der Städteregion Aachen. Für Personen mit einer

Aufenthaltsgestattung oder Duldung ist eine Beschäftigungsaufnahme jedoch nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde und der Bundesagentur für Arbeit möglich.

Das Projekt FinQua des Sozialwerks Aachener Christen e. V. hat asylsuchenden und geduldeten Menschen Angebote einer (Neu)-Orientierung zur sozialen Eingliederung und persönlichen Reorganisation in eine fremde Umgebung und Arbeitswelt während der Projektlaufzeit geboten.

Den Schwerpunkt des Projektes bildete im Rahmen der sozialen Teilhabe die Arbeit der Sozialcoaches. Das Coaching umfasste individuelle soziale Begleitungs- und Beratungsangebote, um hilfebedürftigen Menschen eine besondere Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Alltags zu bieten und sie bei ihrer sozialen und beruflichen Integration zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes zeigte sich im Rahmen der sozialen Teilhabe bei der Arbeitserprobung. Diese erfolgte in den Gewerken der Maler- und Lackierarbeiten, des Trockenbau, der Holzbearbeitung, des Gebäudemanagement aber auch der Grünpflege sowie weitere Tätigkeiten des Baunebengewerbes. Die Anleitung in den Gewerken wurde durch qualifizierte und erfahrene Ausbilder gewährleistet.

Durch die Durchführung des Projektes wurde ein zusätzliches Angebot zur Verfügung gestellt, das über den gesetzlichen Rahmen vergleichbarer Arbeitsmarktprogramme für Asylsuchende und geduldete Menschen hinausging und in dieser Form in der Region Aachen nicht zur Verfügung stand.

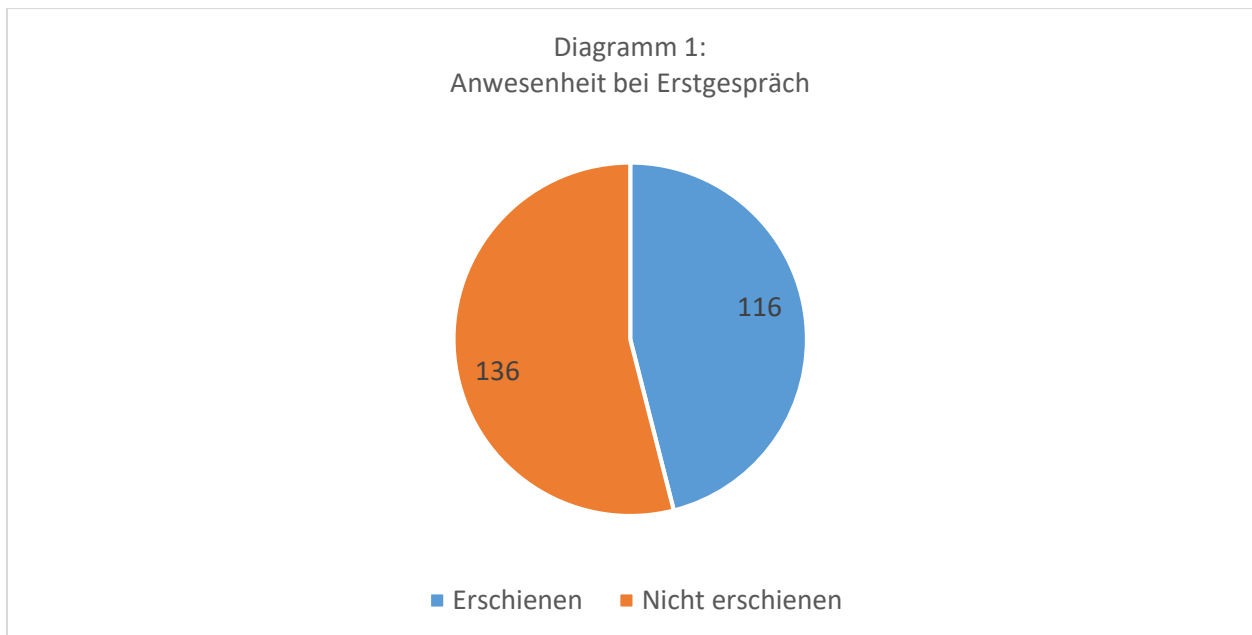
2.1. Teilnahme – Ablauf der Zuweisung

Die Zuweisung zum Projekt FinQua erfolgte ausschließlich über das Sozialamt der Stadt Aachen und mündete in ein Vorstellungsgespräch im Projektstandort. Während des Erstgesprächs wurden vorhandene Qualifikationen eruiert und Ziele und Wünsche der Teilnehmer¹ festgehalten. Ebenfalls erfolgte eine Einweisung in die Arbeitsabläufe, sowie eine ausführliche Erläuterung der Pflichten eines jeden Teilnehmers. Neben den organisatorischen Themen wurden zudem erste biografische Daten aufgenommen.

Ebenfalls bestand für Interessenten die Möglichkeit, direkt Kontakt mit dem Projekt aufzunehmen.

Insgesamt wurden in dem Zeitraum Oktober 2023 bis September 2024

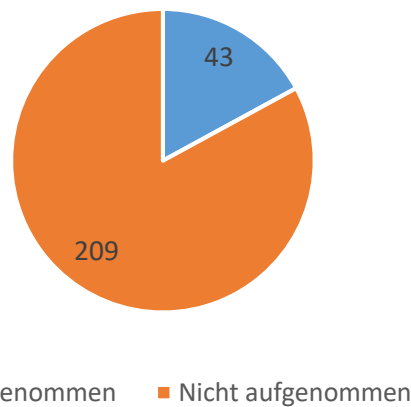
252 Teilnehmer der Maßnahme zugewiesen.



Von den 252 zugewiesenen Personen, sind weniger als die Hälfte (116 Personen, ca. 46%) zu einem Erstgespräch im Sozialwerk erschienen und mehr als die Hälfte (136 Personen, ca. 54%) nicht erschienen.

¹ Da es ist ausschließlich um männliche Teilnehmer im Projekt FinQua handelt, wird in Bezug auf die Teilnehmer ausschließlich des generischen Maskulinums verwendet.

Diagramm 2:
Projektaufnahmen



Nach Durchführung der Erstgespräche wurden 43 Teilnehmer (also ca. 37% der 116 erschienen Personen und 17% der 252 zugewiesenen Personen) in das Projekt aufgenommen. Folglich wurden 209 Personen nicht aufgenommen, da sie entweder nicht erschienen sind oder die Projektrahmenbedingungen nicht passend waren.

Der Erstkontakt war im Hinblick auf eine erfolgreiche Teilnahme ein entscheidender Punkt. Unsicherheiten und Bedenken der Teilnehmer wurden aufgenommen und abgebaut. Zudem erkannten viele Teilnehmer beim Erstgespräch den persönlichen Mehrwert einer Teilnahme.

Eine verweigerte Teilnahme oder eine nicht ordnungsgemäße Teilnahme (Abbruch seitens des Teilnehmers oder seitens des Trägers) konnte zu Kürzungen der persönlichen Bezüge (AsylbLG) führen.

2.2. Qualifizierung

Die Qualifizierung der Teilnehmer erfolgte über die Arbeitserprobung in den vorgehaltenen Gewerken. Es wurden theoretische und praktische Elemente vermittelt. Ziel der Qualifizierung war es, dass die Teilnehmer alle Bereiche während der Teilnahme durchliefen.

Die Qualifizierung erfolgte in folgenden Bereichen:

- Maler und Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Holzbearbeitung
- Gebäudemanagement
- Garten- Landschaftsbau
- Tätigkeiten im Baunebengewerbe

Alle Teilnehmer erhielten nach einer erfolgreichen Teilnahme eine Teilnahmebescheinigung, in der die jeweiligen Qualifizierungselemente aufgeführt wurden. Bei Teilnehmenden, die sich besonders auszeichneten, wurde dies in der Teilnahmebescheinigung vermerkt.

2.3. Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Praktikum

Vermittlung in Arbeit

Über die Laufzeit des Projektes FinQua konnten elf Teilnehmer in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung münden. Im Folgenden sind Beispiele von erfolgreichen Erlebnissen dieser Teilnehmer erläutert.

Herr R. (41) aus Marokko lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern seit 2014 in Deutschland. Sein zweiter Sohn wies eine Autismus-Spektrum-Störung auf. Herr R. war seit 2019 Teilnehmer beim Sozialwerk. Dank seiner Leistung konnte er im August 2024 ein Arbeitsverhältnis beim Sozialwerk als Helfer im Malerbereich beginnen.

Herr D. (37) aus Mali lebt seit 2017 in Deutschland. Nach zwei Jahren intensiver Betreuung konnte er eine Beschäftigung als Leiharbeiter bei Zentis beginnen. Nun ist er dort seit über einem Jahr beschäftigt und arbeitet auf eine Festanstellung bei Zentis hin.

Herr C. (33) aus Guinea wurde nach seiner erfolgreichen Teilnahme am FinQua Projekt im Jahr 2022 beim Süßwarenhersteller Lindt als Produktionshelfer (Leiharbeiter) angestellt. Seit 2023 befindet er sich nun beim gleichen Unternehmen in einer Festeinstellung als Produktionsmitarbeiter.

Herr S. (23) aus Marroko ist im Jahr 2022 nach Kriegsbeginn aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Im Jahr 2024 hat er erfolgreich mit der Ausbildung zur Pflegeassistentin begonnen.

Herr H. (34). aus dem Irak hat im Jahr 2023 das Projekt FinQua erfolgreich beendet und eine Ausbildung bei der deutschen Bahn als Fahrkartenkontrolleur begonnen.

Vermittlung in Ausbildung

VHS-College

Zudem haben sich im FinQua Projekt sechs Teilnehmer für das College der Volkshochschule (VHS) oder einen Integrationskurs angemeldet. Im Folgenden eine Erläuterung ihrer Entwicklungen.

Herr N. (26) stammt aus Somalia und ist seit 2016 in Deutschland. Durch das Projekt FinQua und mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft hat er die Anmeldung am VHS-College absolviert.

Herr O. (35) aus Nigeria ist seit 2019 in Deutschland. Er hat sich ebenfalls mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft im Januar 2024 am VHS-College angemeldet.

Herr M. (31) aus dem Kongo ist seit 2022 in Deutschland und hat sich im Oktober 2024 mit Unterstützung des Projektes am VHS-College sowie für den Deutsch Sprachkurs A2 angemeldet.

Integrationskurs

Außerdem haben sich die folgenden drei Teilnehmer für einen Integrationskurs (Care of Integration) angemeldet.

Herr H. (35) aus dem Irak besucht seit Anfang 2024 den Kurs bei der Akademie für Pflegeberufe und Management (apm) Aachen.

Herr S. (21) aus Marokko hat sich für Oktober 2024 ebenfalls bei der apm in Aachen angemeldet.

Herr N. (39) aus Syrien besucht seit Anfang 2024 den Integrationskurs bei der Werkstatt der Kulturen.

Vermittlung in Praktikum

Die folgenden zwei Teilnehmer konnten in ein Praktikum vermittelt werden.

Herr K. (22) aus Mazedonien hat im März 2024 über die Low-Tec Einrichtung in Aachen ein Praktikum begonnen.

Herr O. 35 aus Nigeria hat ein Betriebspraktikum in einer Pflegeeinrichtung in Aachen absolviert.

2.4. Sozialpädagogische Betreuung

Teilnehmer, die die Voraussetzungen für eine Arbeitsaufnahme erfüllen, scheitern oft an den dafür notwendigen asylrechtlichen Abläufen. Sie benötigen Unterstützung bei der Beantragung einer Arbeitserlaubnis. Außerdem fehlen ihnen oftmals Informationen, welche Voraussetzungen hierfür nötig sind. Zudem ist die Erteilung einer Arbeitserlaubnis wiederum für Menschen in der Duldung nur sehr schwer zu erreichen. FinQua nahm sich dieser Themen innerhalb der sozialpädagogischen Betreuung an.

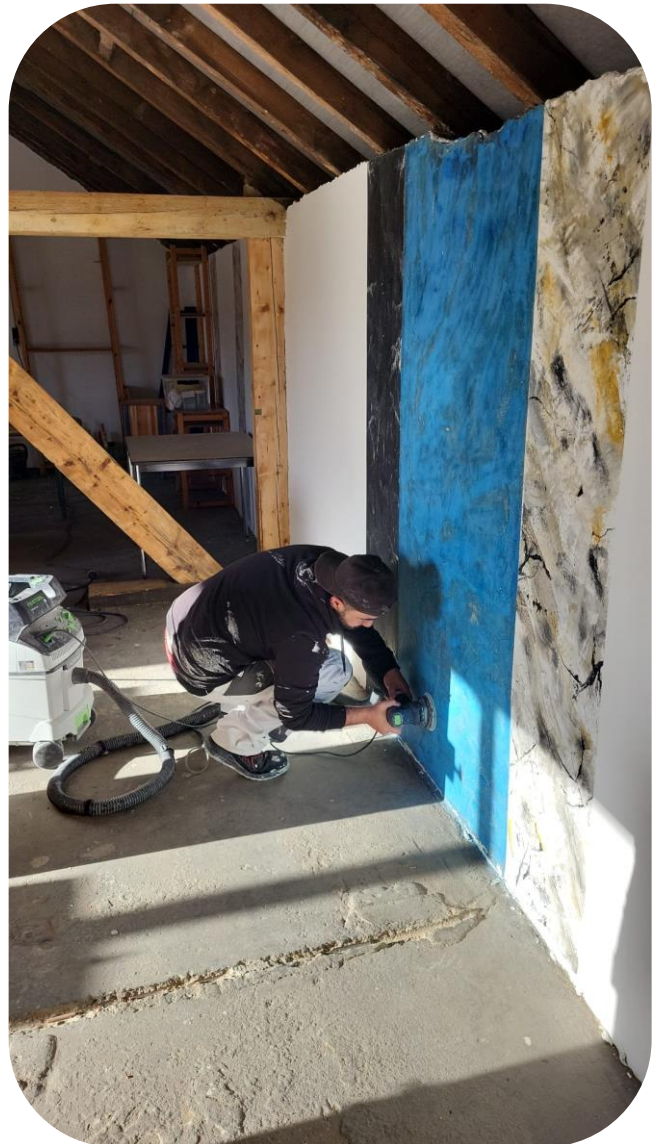
Auch wenn nicht alle Teilnehmer eine realistische Chance auf den ersten Arbeitsmarkt hatten, sorgte das Projekt mit seinen Inhalten zu einer Stärkung der Persönlichkeitsstruktur. Ein regelmäßiger Tagesablauf, das Gefühl vermittelt zu bekommen, eine wichtige Unterstützung zu sein, um etwas zu erreichen, stärkte die Teilnehmer individuell. FinQua ermöglichte den Teilnehmern, ihre persönliche Situation zu erkennen und ggf. neu zu sortieren. Vermittlungshindernisse, wie z.B. mangelnde Sprachkompetenz oder fehlendes Wissen über den deutschen Arbeitsmarkt, wurden abgebaut, was die zukünftige Vermittlungschance der Teilnehmer erhöht.

Die größte Unterstützung konnten die Sozialcoaches den Teilnehmern bei ausländerrechtlichen Angelegenheiten bieten. Oftmals wurde den Teilnehmern geholfen, einen Termin beim Ausländeramt zu vereinbaren, damit die Duldung verlängert werden konnte. Ebenso wurden die Teilnehmer häufig zu den Terminen begleitet. Des Weiteren lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der Teilnehmer. Es wurde geschaut, welchen Schulabschluss sie bereits haben oder erreichen können. Zudem wurden die Teilnehmer zu verschiedenen Bildungseinrichtungen begleitet.

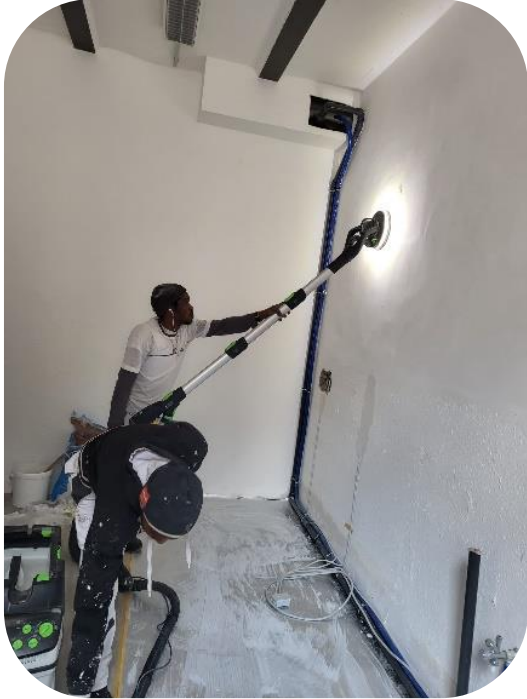
3. Fotoprotokoll



Die Teilnehmer lernen hier, ihren **Arbeitsplatz vorzubereiten** und Untergründe richtig zu bearbeiten. Zudem ist es wichtig, die Feinarbeiten zu erledigen und den Arbeitsplatz sorgfältig aufzuräumen.

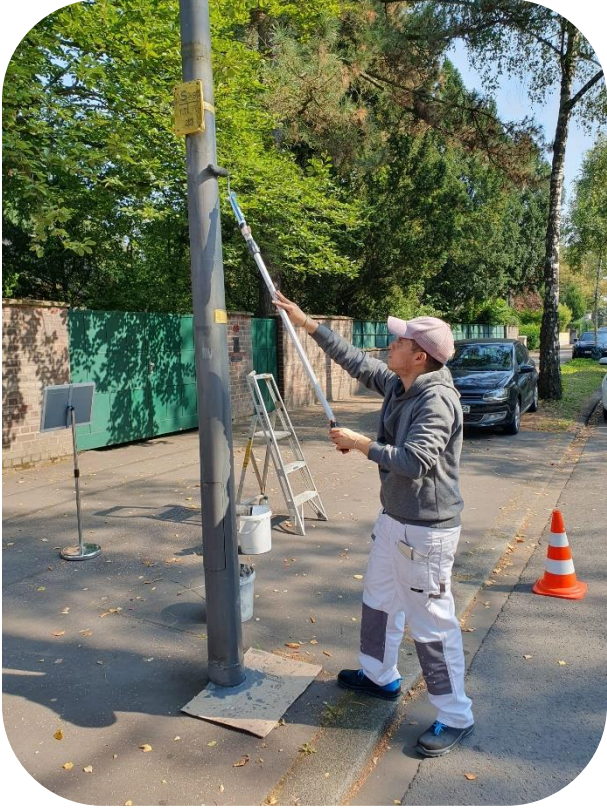


Außerdem konnten die Teilnehmer in der **Rosfabrik** in verschiedenen Bereichen ihr handwerkliches Geschick verbessern.



Den Teilnehmern wurde des Weiteren ein **Verfahren zur Beseitigung von Graffiti** beigebracht. Hierbei wurden die Flächen renoviert und anschließend mit einem Schutz beschichtet, welcher die Fläche vor weiterem Vandalismus schützte.





Jeden Montag und Freitag besuchen die Teilnehmer den **Deutschunterricht**. Dort haben Sie die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenz weiterzuentwickeln.



SOZIALWERK

AACHENER CHRISTEN



Sozialwerk Aachener Christen e.V., Rosstraße 9-13, 52064 Aachen

Hilfen bei Einkommensdefiziten
Fachbereich 56/200
Hackländerstraße 1
52058 Aachen
Klaus Prepols

Diego Simons
Vorstand

Rosstraße 9-13
52064 Aachen

T 0241 474 93-21
M 0172 474 90-01
E d.simons@sozialwerk-aachen.de

www.sozialwerk-aachen.de

21.11.2024

Betreff: Nachtrag zum Projektbericht FinQua

Sehr geehrter Herr Prepols,

im Namen des Sozialwerks Aachener Christen e.V. übersende ich Ihnen unseren Finanzierungsantrag zum genannten Projekt.

Zur fachlichen und sozialen Beratung und Begleitung der Teilnehmenden sind folgende Fachkräfte erforderlich:

- Sozialcoach **50 % BU**
- Anleiter in der Beschäftigung **50 % BU**

Für die organisatorische Umsetzung wird des Weiteren benötigt:

- Verwaltung: **10 % BU**

Insgesamt werden für das Projekt Mittel in Höhe von **60.000,- Euro/Jahr** benötigt. Somit werden Mittel in Höhe von **60.000 €** beantragt.

Den Sprachkurs, der seit Beginn an durch das Sozialwerk finanziert und angeboten wird, bieten wir weiterhin an zwei Tagen in der Woche an.

Mit freundlichen Grüßen
Diego Simons

Vorstand

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

Prof. Dr. Reinhart Poprawe

SPARKASSE AACHEN

IBAN DE47 3905 0000 0022 0230 06

VORSTAND

Heike Borchers, Diego Simons

PAX-BANK EG AACHEN

IBAN DE59 3706 0193 1004 5000 20

Amtsgericht Aachen VR 2210

Steuer-Nr. 201/5903/3142

SPENDENKONTO (SPARKASSE AACHEN)

IBAN DE78 3905 0000 1072 7156 81